«AUF DEN HUND GEKOMMEN»

VOM ALLGEMEINEN TIERFREUND
ZUM HUNDELIEBHABER

Pedro und Panjo / 30. Juli 2012

BEAT SAMUEL FEY

Inhalt

Vorwort	Seite 3
Daisy	Seite 4
Panjo	Seite 7
Pedro	Seite 14
Chico	Seite 19
Alibernet	Seite 24
Nachwort	Seite 32

Impressum

Beat Samuel Fey
Dr. phil. II
Neumattstrasse 27, 5600 Lenzburg
beat.samuel-fey@gmx.ch
www.beat-samuel-fey.ch

Die Fotografien stammen mehrheitlich von mir
und meiner Ehepartnerin, **Jacqueline Schneeberger Fey**.

© Eigenverlag Fey, Lenzburg, April 2022

1. Auflage als PDF
Gedruckte Exemplare auf Bestellung

Druck
drucksach lenzburg

Vorwort

Seit meiner Kindheit bin ich ein grosser Fan der Natur. Insbesondere auch Haustiere haben es mir angetan. Wenn ich zurückdenke an meine eigenen Tiere sowie an jene, welche ich als Biologielehrer betreute, kommen mir die folgenden Arten in den Sinn:

Wirbellose		Wirbeltiere			
Insekten	Knochenfische	Amphibien	Reptilien	Vögel	Säugetiere
Stabheuschrecken	Süsswasser-Aquarienfische	Einheimische Arten für kurze Zeit im Terrarium, danach in Freiheit	Ketten- und Kornnattern	Haushühner Zwergwachteln	Degus Hauskatzen Kaninchen Meerschweinchen Rennmäuse Wanderratten
März 2016			1 Kornnatter	10 Haushühner	3 Hunde
April 2022			1 Kornnatter	7 Haushühner	2 Hunde

«Auf den Hund gekommen»

Im wahrsten Sinne obiger Worte gilt gegenwärtig der Hund als mein Lieblings-Haustier, was früher keineswegs der Fall war. Ende März 2016 lebten deren drei in unserem Haushalt:

Panjo («Panscho»)	* 14. Januar 2003	Border Collie / Mischling
Pedro («Pedro»)	* 22. Februar 2009	FamCollie / aus Zucht
Chico («Tschico»)	* 28. Mai 2015	Pinscher / Mischling

Die Redewendung «Auf den Hund kommen» bedeutet meist, dass es jemandem gar nicht gut geht.
Bei mir gilt eine andere Sichtweise: In meinem Leben stellte sich zunehmend heraus, dass sich meine umfassende Liebe für Tiere vor allem auch auf den Hund konzentrierte.

Im Folgenden fasse ich ausgewählte Eindrücke und Erinnerungen in Bezug auf meine Hunde zusammen.

Daisy

Jack Russell Terrier

1. Steckbrief

www.edogs.de/magazin/hunderassen/jack-russell-terrier/

Jack Russell Terrier	
1 Schulterhöhe	28-30 cm
2 Gewicht	6-8 kg
3 Herkunftsland	Grossbritannien
4 Farben	schwarz-weiss, weiss-hellbraun
5 Lebenserwartung	13-16 Jahre
6 Eignungen	Begleit-, Familien-, Sport-, Jagdhund
7 Charakter	stur, intelligent, sportlich, energiegeladen
8 Auslaufbedürfnisse	hoch
9 Stärke des Haarens	mittel
10 Pflegeaufwand	mittel
11 Fellstruktur	glatt, rauh, stichelhaarig, wetterfest
12 Kinderfreundlichkeit	eher ja
13 Familienhund	ja
14 Sozialverhalten	ja

2. Geschichtliches

Daisy, ein Jack Russell Terrier,
war mein erster Hund.

Daisy wurde im Jahre 1990 geboren
und ich erwarb sie spontan 1991
als etwa halbjährigen Hund.
Da war bei mir wohl «Liebe auf den
ersten Blick» im Spiel.
Damals lebte ich noch in Hallwil und
wollte meine Familie überraschen.

Im Zusammenhang mit meiner
«Midlife-Crisis» verliess ich meine
Familie 1992 und baute mit meiner
neuen Partnerin in Lenzburg
ein anderes Leben auf.

Daisy jedoch blieb weiterhin in
Hallwil.

Daisy zuhause

Die Zeitangaben sind rekonstruierte, wahrscheinliche Werte.

Eliane Fey mit Daisy
in Hallwil

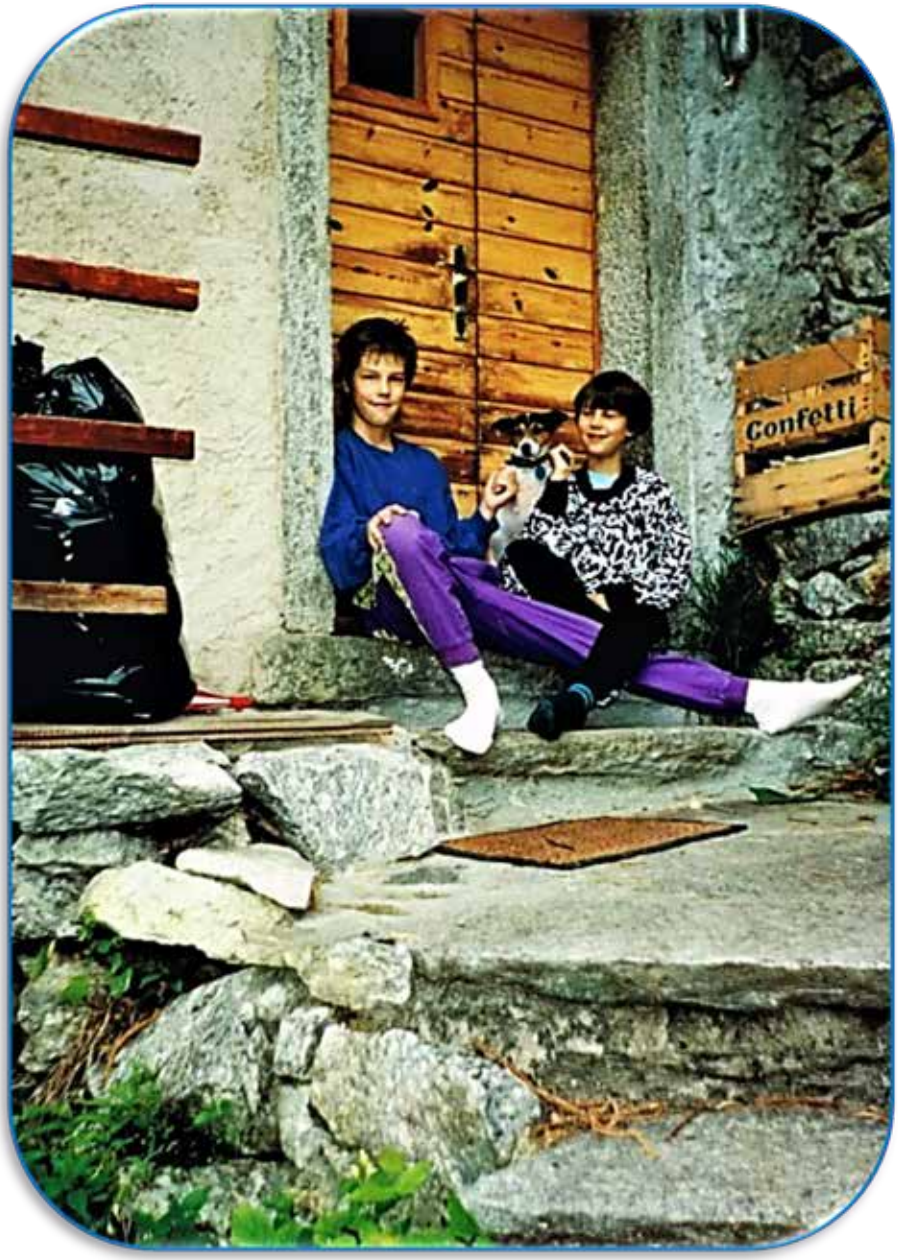
3. Erinnerungen

Gespräche mit meiner ehemaligen Familie führten zu diversen Angaben. So war Daisy – aus welchen Gründen auch immer – gegenüber Männern und teils auch anderen Hunden angriffig.
Ausserdem war sie sehr aktiv, ein wahrer «Wirbelwind».

Ab und zu verpflegte sie sich im Kompost einer Nachbarin, was ihr allerdings oft nicht gut bekam.

Mit der Zeit führten massive Hautprobleme dazu,
dass Daisy nur noch eine Spezialkost vertrug: Reis mit Poulet.

Im Jahre 2001 bildete sich in ihrem Bauch ein bösartiger Tumor, welcher operativ entfernt wurde. Doch nach kurzer Zeit bildete sich dieser erneut. Schliesslich musste sie 2002 im Alter von 12 Jahren erlöst werden.



Ferien im Tessin

Meine beiden Kinder Andreas und Eliane Fey verlebten einen schönen Teil ihrer Jugendzeit mit Daisy.

4. Anmerkungen

Obwohl ich nach 1992 längere Zeit ohne Hund verbrachte, lebten meine schönen Erinnerungen an Daisy wohl in mir unbewusst weiter.

Daher konnte ich mich im Jahre 2004 wieder für einen Hund entscheiden.

Panjo

«Panscho»

Border Collie / Mischling

1. Steckbrief

www.edogs.de/magazin/hunderassen/border-collie/

Border Collie	
1 Schulterhöhe	46-56 cm
2 Gewicht	12-20 kg
3 Herkunftsland	Grossbritannien
4 Farben	schwarz, rot, golden, blue merle
5 Lebenserwartung	12-16 Jahre
6 Eignungen	Rettungs-, Hüte- und Katastrophenhund
7 Charakter	intelligent, aufmerksam, energiegeladen, zäh
8 Auslaufbedürfnisse	hoch
9 Stärke des Haarens	mittel
10 Pflegeaufwand	mittel
11 Fellstruktur	dichtes Deckhaar von mittlerer Textur
12 Kinderfreundlichkeit	eher ja
13 Familienhund	ja
14 Sozialverhalten	mittel

Panjo in Kandersteg, wohl etwa 2010

2. Geschichtliches

Meine Partnerin, Jacqueline Schneeberger Fey, litt immer mehr darunter, dass ich, beruflich bedingt, zu wenig Zeit für gemeinsame Aktivitäten hatte. Ihr Wunsch nach einem Hund, mit dem sie regelmässig in die Natur gehen konnte, wurde immer stärker. In meiner zweiten Heimat Kandersteg begegnete sie einem ihr sehr sympathischen Hund, welcher sich als «Border Collie» herausstellte.
Zunächst war ich der Idee eines eigenen Hundes gegenüber eher skeptisch, war dann aber letztlich damit einverstanden.
Im Frühjahr 2004 erwarben wir Panjo, einen Border Collie-Mischling, geboren am 14. Januar 2003, gestorben am 14. Mai 2016.
Er begleitete uns somit etwa 12 von seinen 13⅓ Jahren.
Seine erste Lebensphase verbrachte er bei einem jungen Pärchen in der Nähe des Bodensees. Als er grösser wurde, mussten die beiden ihn loslassen, weil sie zu wenig Zeit für einen solch aktiven Hund aufbringen konnten.
Durch den «Border Collie Club der Schweiz» wurden wir schliesslich auf ihn aufmerksam. Da uns sein Name gefiel, behielten wir diesen bei.

Panjo in Lenzburg,
Juli 2015 und Februar 2016

3. Erinnerungen

Panjo liebte das Bahnfahren sehr; kaum war er bei uns, war eine Reise zwecks eines Besuchs nach Saas-Fee angesagt.
Auch war er unermüdlich; so retournierte er ein Holzstück, wie oft man es immer warf. Ebenso liess er sich gut leiten, wenn das Holz für ihn nicht mehr sichtbar war; «links» und «rechts» waren für ihn bestens bekannte Begriffe.
Einmal war meine Partnerin allein mit dem Velo im Gasterntal, als sich Panjo in parallelen Eisenrollen einer Alpstrasse verfing und sich dabei stark verletzte. Glücklicherweise war im zu dieser Jahreszeit verlassenen Tal ein Kandersteger mit Auto zugegen, der den Rücktransport zu unserem Chalet übernahm. Am kommenden Tag war per Bahn ein Besuch in einer Tierarztpraxis in Frutigen notwendig.
Oder einmal blieb der das Wasser unendlich liebende Panjo im Thunersee bei Faulensee mit seinem Hundegeschirr in den Ästen eines umgefallenen Baumes hängen. Geistesgegenwärtig stieg meine Partnerin in der Unterhose in den See, um ihn zu befreien.
Einmalig war, dass er eine zu einer Bezahlung bereitgestellte Hunderternote unbeachtet frass, was uns zunächst sehr schmerzte. Später haben wir so oft darüber lachen können, dass sich das Ganze mehr als lohnte.
Panjo war sehr empfindlich gegenüber starken Geräuschen wie Donner oder Feuerwerk; bei einem Gewitter fand ich ihn einmal bei uns in Lenzburg gut versteckt im untersten Teil einer Kellerhurde.
Dafür liebte er den Schnee umso mehr. Wenn ich in Kandersteg Pulverschnee schaufelte, musste ich diesen ihm stets an den Kopf werfen.
Eine spezielle Gewohnheit von ihm war, sich dagegen zu wehren, wenn ich mich ins Bett legen wollte.

4. Anmerkungen

Panjo in Lenzburg / Kurz vor seinem Sterben 2016

Panjo war ein grossartiger Freund und Begleiter.
Als es mit ihm dem Ende entgegen ging, suchten wir neben Pedro nach einem weiteren Hund, damit wir später beide wiederum je einen betreuen durften (→ Chico).

Panjo und Pedro zusammen

Eliane Fey mit Pedro und Panjo am Oeschinensee / wohl etwa 2010

Mit Panjo und Pedro an der Lötschbergsüdrampe / April 2011

Hier musste ich Pedro über eine Brücke tragen, weil man durch deren Gitterrostboden in den Abgrund sah; er hatte deshalb grosse Angst.

Panjo und Pedro in der Aare / April 2011

Panjo und Pedro in Kandersteg / Februar 2012

Einige Male traf sich die «FamCollie-Familie» im ungezwungenen Rahmen.
Als Beispiel dazu dient hier die Einladung für das Jahr 2012.
Die Fotografie unten von Pedro und Panjo in Lenzburg entstand im Mai 2011.
Panjo durfte als Border Collie auch immer dabei sein.

FamCollie-Treffen in Hallwil AG
Samstag, 10. November 2012

Erleben Sie einen unvergesslichen Tag mit unseren Hunden im farbigen Herbstwald! Ein Spaghetti-Plausch wird den Anlass würdig abrunden!

Zeitplan

Orte/Handlungen	Zeiten	Bemerkungen
Hallwil: Gemeindehaus an der Seetalstrasse	13.30 Uhr	Gemeinsamer Treffpunkt auf dem Parkplatz
Wanderung mit gegenseitigem Erfahrungsaustausch	13.45 bis 15.15 Uhr	An Wiesen und Aabach entlang und im schönen Schlattwald Tipps für Hundehaltung (Wolf Zemp)
Waldhütte Hallwil	ab 15.30 Uhr	Origineller Spaghetti-Plausch Kurzvortrag zum Seetal (Beat S. Fey)
Kurzer Fussmarsch zurück zum Parkplatz Hallwil	nach Wunsch	Individuelle Heimfahrt

Bemerkungen

- Als Unkostenbeitrag für Hüttenmiete und -reinigung, Essen und Trinken Kollekte (Richtpreis je nach Anzahl TeilnehmerInnen etwa Fr. 30.-- pro Person); allfälliger Gewinn für das **Tier- und Ferienheim Monteverde**
- Verbindliche Anmeldung bis zum **27. Oktober 2012** unerlässlich: Wolf Zemp (*wolf@wolfden.ch)* / Beat Samuel Fey (*snowbeat@bluewin.ch*)

Eliane Fey, Silvan und Lena Thöny mit Pedro und Panjo in Hallwil / September 2013

Meine Partnerin mit Pedro und Panjo in Staufen / November 2014

Pedro

FamCollie / aus Zucht

1. Steckbrief

https://www.edogs.de/magazin/hunderassen/collie/

Collie	
1 Schulterhöhe	Rüden: 56-61 cm / Hündinnen: 51-56 cm
2 Gewicht	Rüden: 20-29 kg / Hündinnen: 18-25 kg
3 Herkunftsland:	Grossbritannien
4 Farben	dreifarbig, weiss, blue merle
5 Lebenserwartung	12-16 Jahre
6 Eignungen	Rettungs-, Show- und Familienhund
7 Charakter	sanft, intelligent, fürsorglich, aktiv, freundlich
8 Auslaufbedürfnisse	mittel
9 Stärke des Haarens	hoch
10 Pflegeaufwand	eher hoch
11 Fellstruktur	sehr dichtes, glattes und hartes Deckhaar sowie weiche, pelzige und sehr dichte Unterwolle
12 Kinderfreundlichkeit	ja
13 Familienhund	ja
14 Sozialverhalten	eher ja

2. Geschichtliches

Heidy Märchy und Wolf Zemp (damals «Tierheim Monteverde am Böhler») entwickelten im Jahre 2000 ein Programm, das zum Ziel hatte, einen Hund zu züchten, der sich in unser heutiges Umfeld gut einfügen kann. Dabei sollte er eine gute Grösse haben, zudem gesund, belastbar, ruhig im Haus, sportlich, ansprechend und pflegeleicht sein. Der FamCollie entstand aus dem Australian Shepherd und dem Schottischen Collie.
Die Gene des Australian Shepherd lassen immer wieder verschiedene Rutenlängen und Farbschläge zu, die jeden FamCollie einzigartig machen. Sein Haarkleid ist relativ pflegeleicht, glatt bis leicht gewellt, von mittlerer Länge, mit Unterwolle. Die Augenfarbe ist braun, blau, bernsteinfarben oder gesprenkelt; jene eines einzelnen Hundes kann auch unterschiedlich sein.
Der FamCollie wird mittelgross und bringt als erwachsener Hund ein durchschnittliches Gewicht von rund 20 kg auf die Waage. Er zeichnet sich durch ein ausgeglichenes, ruhiges und freundliches Wesen aus und besitzt weder übertriebene Hüteeigenschaften noch erhöhte Bellfreudigkeit.

www.hundeschule-fee.ch/famcollies/wasisteinfamcollie.html (21.07.2015)

Im Jahre 2009 ergänzte Pedro, ein FamCollie aus obiger Zucht – etwa ein Jahr vor meiner frühzeitigen Pensionierung – unsere «Familie».
Er wurde am 22. Februar 2009 geboren, verstarb am 16. November 2021 und begleitete uns mehr als 12 von seinen 12¾ Jahren.
Meine Partnerin wählte ihn 2009 deshalb aus, weil ihr die beiden verschieden gefärbten Vorderbeine besonders gefielen.
Ebenfalls im Jahr 2009 erwarben meine Partnerin und ich den damals obligatorischen «Sachkunde-Nachweis» für Hundehaltung bei Wolf Zemp.

Klein-Pedro am Böhler / Juni 2009

3. Erinnerungen

Zu Beginn besuchte meine Partnerin mit Pedro die Welpenschule des «Kynologischen Vereins Seetal» in Seengen.
Im Verlaufe meines Ruhestandes wurde Pedro schliesslich immer mehr zu «meinem» Hund, während meine Partnerin verstärkt mit Panjo Umgang pflegte. Da ich nun genug Zeit hatte, verweilte ich zunehmend in meiner zweiten Heimat Kandersteg; meine Partnerin bevorzugte indessen Lenzburg.
Eine Eigenschaft von Pedro war sein häufiges kurze Fiepen, welches Unwohlsein signalisierte. Ich nannte dieses Verhalten «Wäffelen».
Weil Pedro eher Mühe mit dem Bahnfahren hatte, war die Strecke zwischen Lenzburg und Kandersteg bereits «grenzwertig»; gegen Schluss der Reise wurde sein «Wäffelen» häufiger.
Mein Pedro war ohnehin ein zart besaiteter Hund. Öfters verstand ich ihn als «Finöggeli, Mimöseli, Sensibeli».

Pedro als «Katzenfreund» in Lenzburg / September 2011

Pedro auf Sunnbüel Kandersteg / Oktober 2011

Pedro in Staufen / November 2014

In Kandersteg hatte ich Musse, meinen eigenen Interessen nachzugehen; im Vordergrund stand dabei das Verfassen von Publikationen.

In den rund 20 Wochen jährlich dort wurde ich stets von Pedro begleitet, was zu einer innigen Beziehung führte.
Dank ihm war ich stets «gezwungen», in die Natur zu gehen. Das Gebiet «Höh» westlich des Dorfes war von grosser Bedeutung; hier fühlte ich mich auch bei Missstimmungen stets «geerdet». Auch war es möglich, dass Pedro sich hier oft frei ohne Leine bewegen konnte.
Seine Freude am Schnee wurde sichtbar, indem er sich öfters darin auf dem Rücken wälzte. Mühsam für ihn war, dass sich bei bestimmten Temperaturen an seinen Beinen wegen der langen Haare teils grosse «Schneebälle» bildeten.
Speziell war auch sein «Wasserlassen»; dabei neigte er sich hinten einfach nach unten. Sollte er einmal ein Bein etwas seitlich abheben, lief der Urin trotzdem senkrecht nach unten.
Auffallend war, dass er bei Durst ein leeres Trinkgefäss laut hörbar bewegte, damit dieses gefüllt wird.
Unvergesslich bleibt mir, wie er über den Zaun blickend auf mich wartete (gelber Kreis), wenn ich Abfälle in das keine 100 m weit entfernte Entsorgungshäuschen auf der anderen Seite der BLS brachte. Auch sein beliebtes Ruheplätzchen unter der Arve (gelber Pfeil) werde ich nie übersehen.

Chalet «Rinderhornblick» in Kandersteg / Foto März 2022

Hier sei auf zwei weitere Besonderheiten hingewiesen. Beim Geräusch des Wassersprudelns mittels SodaStream rannte er schnell herbei und bellte aufdringlich. Oder durch «Wäffelen» wollte er zeigen, dass er Fressen will; in Kandersteg war dies bisweilen um 4 bis 5 Uhr in der Früh.

Der als Junghund äusserst sprunggewandte Pedro schaffte es in seinen letzten Monaten nicht mehr, in den Kofferraum des Autos aufzuspringen.
Dazu war nun eine zusammenklappbare Treppe notwendig.
Noch an seinem 12. Geburtstag am 22. Februar 2021 schrieb ich an meine Bekannten: «Ich hoffe sehr, dass er noch lange bei mir bleibt.»

Das nur noch sehr schwache
«Wäffelen» am letzten Morgen
seines Lebens werde ich
nie mehr vergessen.

An diesem Morgen,
16. November 2021, um etwa 11.00 Uhr,
verliess uns
nach knapp viertägiger, schwerer
Krankheit der innigst geliebte Pedro,
um – so hoffen wir – eine andere,
bessere Welt zu entdecken.

Pedro in Kandersteg
Etwa Mitte 2019

Pedro am Ende seines Lebens: 16. November 2021, 08.14 Uhr

4. Anmerkungen

Der Verlust meines Pedro lastete sehr schwer auf mir.
Da ich zur Überzeugung gelangte, dass dieser mich keineswegs lange traurig sehen möchte, ging ich bald auf die Suche nach einem neuen Begleiter.
Im dritten Anlauf schliesslich stiessen wir auf Ali.

Chico

«Tschico»

Pinscher / Mischling

1. Steckbrief

https://www.edogs.de/magazin/hunderassen/deutscher-pinscher/

Deutscher Pinscher	
1 Schulterhöhe	45-50 cm
2 Gewicht	12-18 kg
3 Herkunftsland	Deutschland
4 Farben	braun, schwarz, rot, blau
5 Lebenserwartung	12-14 Jahre
6 Eignungen	Familien- und Begleithund
7 Charakter	temperamentvoll, lebendig, liebevoll, intelligent
8 Auslaufbedürfnisse	hoch
9 Stärke des Haarens	mittel
10 Pflegeaufwand	gering
11 Fellstruktur	kurz, dicht, glatt, anliegend, glänzend
12 Kinderfreundlichkeit	mittel
13 Familienhund	ja
14 Sozialverhalten	eher nein

2. Geschichtliches

Chico wurde als Pinscher-Mischling am 28. Mai 2015 in Spanien geboren.

Er lebte zunächst in einer Tierschutzorganisation mit Hundevermittlung in Bilbao

Am 12. März 2016 registrierte ihn das Zollamt Basel Nord;
danach kam er in das Tierheim A3 in Mülligen AG.
Als es Panjo immer schlechter ging, suchten wir neben Pedro nach einem weiteren Hund, damit wir später beide wiederum je einen umsorgen durften. Auf der entsprechenden Suche in der A3-Homepage im Frühjahr 2016 hat es uns ein Vierbeiner schnell angetan. Sein langer Unterkiefer ermöglicht, seine unteren Zähne des Öfteren sichtbar zu belassen, was ein ganz spezielles und sympathisches Gepräge ergibt. Nach sofortiger Kontaktaufnahme mit dem Tierheim konnten wir Chico nach wenigen Tage abholen.

3. Erinnerungen

Chico in Lenzburg
März 2016

Chico mit Ball in Lenzburg
Dezember 2016

Chico ist für seine Grösse und sein Gewicht von nur rund 9 kg ein wahres «Kraftbündel» mit extremem Sprung- und Laufvermögen.
So braucht es bisweilen recht Kraft, ihn an der Leine zu halten.
Oder er «besuchte» früher oft die durch einen relativ hohen Zaun abgetrennten Nachbarn. Gefährlicher erwies sich die Bahnlinie neben unserem Garten. So entwich er einmal in Richtung Geleise; ein Zug näherte sich; uns blieb der Atem stehen. Als der Zug vorbeigefahren war, erschien er wieder, wie wenn nichts geschehen wäre.
Heute sind solche «Exkursionen» glücklicherweise mehr als selten geworden.
Der Besuch der Hundeschule des «Kynologischen Vereins Seetal» in Seengen war nur von kurzer Dauer, da er sich dort zu sehr langweilte.
Das «unendliche» Apportieren von Bällen oder Ästen
gehört zu seinen Lieblingsbeschäftigungen.
Dabei kennt er keine zeitlichen Grenzen; diese müssen wir ihm setzen.
Sehr ausgeprägt liebt er zudem das Wasser;
gerne holt er geworfene Holstücke aus dem Aabach in Lenzburg.
Auch ist er sehr willensstark; wenn ich nicht mehr einen Ball werfen will, «bearbeitet» er mich, bis ich ihm mein Papiertaschentuch zum Frass vorlege.
Jedoch kann er sich auch sehr gut selber beschäftigen.
Beispielsweise versteckt er etwas unter einer Decke oder im Erdreich
und «jagt» es dann spielerisch.
Unvergesslich werden auch die lustigen Szenen bleiben, bei denen sich der kleine Chico direkt an der Aussenseite des Drahtgitters Kopf an Kopf mit unseren Hühnern anlegte. Er knurrte dabei lautstark und zeigte seine Zähne; sie zollten jedoch keinen Respekt und hackten auf ihn ein.

Chico in Lenzburg / Mai 2020

Meine Partnerin mit Chico auf Sunnbüel, Kandersteg / Oktober 2021
«Dieser Kaffee riecht aber auch gut...»

Geradezu wohl fühlt er sich auf einem Fenstersims, auf einem Sofa oder versteckt hinter dem Sofa am Boden (seine «Höhle»).
Bisweilen empfindlich reagiert er bei Berührungen an seinen Beinen; auch dürfen wir ihn nicht mit unseren Füssen kontaktieren.
Ab und zu zeigt er sich angriffig durch Bellen oder Anspringen in Bezug auf Hunde oder auch Menschen.
Beim Lärm eines Gewitters oder Feuerwerks kennt er indessen keine Angst.

Chico in Lenzburg / Mit Kauknochen und Wurfball / Oktober 2021

Chico in Lenzburg / März 2022
Rechts in seiner «Höhle»

4. Anmerkungen

Chico ist ein bezaubernder Gefährte. Da für uns Hundehaltung von grosser Bedeutung ist, sind wir sehr glücklich mit ihm und neu zusätzlich mit Ali.

Gegenüber Ali verhielt er sich zu Beginn äusserst aggressiv, manifestiert durch extremes Knurren.
Heute sind sie mehrheitlich zu Kameraden geworden.

Beide Hunde gehören mir und meiner Partnerin; dennoch sind die Zuordnungen klar: Ali begleitet in erster Linie mich, Chico meine Partnerin.

Chico und Ali zusammen

Mit Ali und Chico in Kandersteg / Dezember 2021

Ali und Chico in Lenzburg / Februar 2022
Von Konkurrenzkampf sehen wir hier nichts mehr!

Alibernet

«Ali»

Schäferhund / Mischling

1. Steckbrief

www.edogs.de/magazin/hunderassen/deutscher-schaeferhund/

Deutscher Schäferhund	
1 Schulterhöhe	55-65 cm
2 Gewicht	Rüden: 30-40 kg / Hündinnen: 22-32 kg
3 Herkunftsland	Deutschland
4 Farben	schwarz, schwarz-braun, wolfsgrau
5 Lebenserwartung	7-12 Jahre
6 Eignungen	Wach-, Schutz-, Dienst-, Polizei-, Rettungs-, Hüte-, Blindenbegleit- und Familienhund
7 Charakter	sanft, intelligent, gutmütig, agil
8 Auslaufbedürfnisse	hoch
9 Stärke des Haarens	hoch
10 Pflegeaufwand	gering
11 Fellstruktur	dicht, gerade, harsch, fest anliegend
12 Kinderfreundlichkeit	ja
13 Familienhund	ja
14 Sozialverhalten	eher nein

2. Geschichtliches

2.1. Ausschreibung «Alibernet sucht neuen Ort»

www.hilfdemtier.ch/Hunde-Schweiz/$/Alibernet/5091

Alter: 5 Jahre, 7 Monate
Grösse: gross
Geschlecht: männlich
Schulterhöhe: 55 cm
Geimpft: Ja
Gechippt: Ja
Kastriert: Ja
Standort:
Kanton Thurgau
Status: Reserviert (für uns!)
Letzte Änderungen: 27.11.2021

Aufenthaltsort:
Tierheim Kanton Thurgau
Herkunft: Slowakei
Geburtsland: Slowakei

Vermittelnde Organisation:
Hilf dem Tier mit
Sitz in Rümlang

Alibernet, männlich, geb. ca. 01.05.2016, geimpft, gechippt, kastriert, aktuell im Kanton Thurgau

Er kam am 6. November 2021 in die Schweiz in ein Tierheim im Thurgau

Alibernet, der unglaubliche Charmeur
Alibernet ist ein super liebenswürdiger und hübscher Hund. Seine Ohren sind ein absoluter Hingucker.
Er ist sozial mit Menschen und Artgenossen und liebt es zu kuscheln und zu spazieren.
Alibernet hat viel Energie und Kraft. Er sucht Menschen, die viel Zeit haben um den tollen Rüden auszulasten.

Wer schenkt ihm ein Für-Immer-Zuhause?

2.2. Verfügbare Angaben

Gemäss Corinne Brunner, «Verein Hilf dem Tier»

Alibernet, geboren etwa am 1. Mai 2016, lebte in der Slowakei zunächst wohl bei konventionellen Menschen, da er sich stets als lieb und anhänglich erwies. Aus irgendwelchen Gründen gelangte er in eine Zigeunersiedlung, in der Roma-Gemeinschaften leben.
Oftmals lassen dort Menschen ihre Tiere zurück, wenn sie umziehen. Ausserdem werden Hunde bisweilen wie alte Kleider oder Möbel in eine solche Siedlung «entsorgt». Allerdings nehmen Zigeuner beim Vorbeigehen manchmal auch Müll oder Hunde mit. Daneben gibt es immer wieder Hunde, welche gar angeschossen werden.

Röntgenbild der linken Unterarmknochen von Ali

Vermutlich mit Projektil (Kreis)

Zahlreiche Mitglieder der marginalisierten Roma-Gemeinschaft leben unter prekären Bedingungen in einer Siedlung innerhalb von Trebišov, Ostslowakei.
Foto: © BIRN/Miroslava German Širotníková/15. April 2020

Etwa im Mai 2021 wurde Ali von der Polizei
vermutlich genau in obiger Siedlung beschlagnahmt
und ins Tierheim Kapusany in der Ostslowakei gebracht.
Von dort wurde er im Auftrag des «Vereins Hilf dem Tier» am 6. November
2021 in das Tierheim Tellen in Hohentannen, Kanton Thurgau, überführt.

3. Erinnerungen

Obwohl uns mitgeteilt wurde, dass Ali an Arthrose leidet, waren wir bereit, ihn aufzunehmen. Ein Röntgenbild zeigt zudem einen Gegenstand in seinem linken Vorderbein; vermutlich handelt es sich dabei um ein Projektil.
Am 1. Dezember 2021 war es dann soweit; wir konnten Ali
in Hohentannen abholen.
Schnell mussten wir feststellen, dass Ali noch kaum Erziehung genoss.
So kannte er weder Befehle noch war er stubenrein.
Es gelang mir jedoch bald, ihm die wichtigsten Befehle beizubringen und ihn dazu zu bringen, im Freien Wasser zu lassen.
Daneben riss mich sein kräftiges Ziehen mehrmals zu Boden.

Eine Besonderheit war, dass er sich zu Beginn bei uns liegend ernährte.

Ali in Lenzburg / Dezember 2021

Bisher bellt er Hunde und oft auch Menschen an. Wenn ich ihn dann nicht kraftvoll zurückhalte, würde er letztere möglicherweise gar anspringen. Dies ist insofern bemerkenswert, ist Ali doch ein «herzensguter» Hund.

Ali in Lenzburg / Februar 2022

Ali in Kandersteg / Februar 2022

Zahlreiche Übungen mit Rahel Baer in der «Buntehundeschule» Staufen wurden daher vordringlich; Ali erwies sich dabei durchaus als lernfähig. Ein zusätzliches Hundegeschirr bewirkt, dass er weniger stark an der Leine zieht. Bei den täglichen Streifzügen zeigt Ali sich äusserst interessiert; es sieht danach aus, als wäre das meiste für ihn «Neuland».
Sobald er merkt, dass «Ausgang» angesagt ist, zeigt er seine riesige Freude, indem er sich aufgeregt bewegt und stark hörbar atmet.
Man kann ihn dann nur schwerlich anleinen.
Beim Geräusch des Wassersprudelns mittels SodaStream rennt er ähnlich wie früher Pedro bellend herbei.
Da das Zugfahren ohne Probleme möglich ist, kann er mich bestens in meine zweite Heimat Kandersteg begleiten. Das Gebiet «Höh» westlich des Dorfes erlaubt, ihn an bestimmten Stellen, dies erstmals Anfang März 2022, frei ohne Leine laufen zu lassen. Dabei wird sein Freiheitsdrang mehr als nur sichtbar; er hat offenbar vieles nachzuholen. Ausserdem kann ich seit Ende März eine Rollleine benützen, was seinem Bewegungsdrang ebenfalls entgegenkommt. Überdies geniesst er den Schnee in vollen Zügen.

Ali in Kandersteg

Oben im Februar 2022

Links im März 2022

Unten erstmals frei / Anfang März 2022

An bestimmten Stellen an der «Höh» in Kandersteg kann ich ihn also frei laufen lassen, was er sehr geniesst.

Im März 2022 erlebten wir eine aussergewöhnlich warme Frühlingszeit.

Nach dem «Wintereinbruch» am 1. April 2022 tollt Ali voll Freude
im Schnee von Kandersteg herum.

4. Anmerkungen

Die zahlreichen Anfangsschwierigkeiten mit Ali brachten mich zweimal zur schmerzlichen Überlegung, ob ich es mit ihm überhaupt schaffe oder ob ich ihn besser zurückgeben sollte.

Doch dies ist endgültig vorbei; wir bereuen seine Übernahme keinesfalls.
Ali ist für uns zu einem allerliebsten Begleiter geworden.
Er ist ein wahrer «Schmusekater», der viel Freude bereitet.
Seine ausgeprägte Anhänglichkeit zeigt sich vielseitig: Küsse mit der Zunge, «Liebesbisse» oder auch Entgegenstrecken der Vorderbeine.

Nachwort

1. Zitate

www.hundeo.com/magazin/hundesprueche/

Man kann ohne Hunde leben, es lohnt sich nur nicht.	Gib dem Menschen einen Hund und seine Seele wird gesund.
Wenn Gott einen Hund misst, zieht er ein Band um das Herz statt um den Kopf.	Ein Hund weiss nicht, wie man Liebe schreibt, aber er weiss, wie man sie täglich zeigt.
Glück kann man anfassen, man muss nur einen Hund streicheln.	Hunde liegen nicht faul rum, sie verschönern den Raum.
Ein Hund ist mehr als nur ein Haustier. Er ist ein Freund, ein Vertrauter, ein Seelentröster - sozusagen ein persönlicher Schutzengel.	Mit einem kurzen Schweifwedeln kann ein Hund mehr Gefühl ausdrücken als mancher Mensch mit stundenlangem Gerede.
Ein Hund ist ein Herz auf vier Beinen.	Ein Leben ohne Hund ist ein Irrtum.
Egal, wie wenig Geld und Besitz du hast, einen Hund zu haben, macht dich reich.	Lebensfreude lässt sich am besten vom Hund lernen.
Hunde lügen nie, wenn es um Liebe geht.	Ohne ein paar Hundehaare fühle ich mich nicht wie zuhause.
Kauf einen jungen Hund, und du wirst für dein Geld wild entschlossene Liebe bekommen.	Ohne Hund wäre mein Haus sauber, mein Portemonnaie voll, aber mein Herz wäre leer.
Wer Tiere quält, ist unbeseelt, und Gottes guter Geist ihm fehlt. Mag noch so vornehm drein er schaun, man sollte niemals ihm vertraun.	Der Hund ist ein Begleiter, der uns daran erinnert, jeden Augenblick zu geniessen.
Ein Leben ohne Hund ist ein Hundeleben.	Ein Hund ist der einzige Freund, den man sich für Geld kaufen kann.
Hunde leben nur in der Gegenwart, haben keine Angst vor der Zukunft und hadern nicht mit der Vergangenheit.	Der Hund ist das einzige Wesen auf Erden, das dich mehr liebt als sich selbst.
Tierschutz ist Erziehung zur Menschlichkeit.	Ein Haus ist kein Zuhause, solange kein Hund darin wohnt.

2. Abschied

Gebet «Danke für die Tiere»

Danke, lieber Gott,
für die Katzen,
für die Hunde,
für die Meerschweinchen,
für die Vögel.
Danke, dass du all die Tiere auf der Erde, am Himmel und im Wasser erschaffen hast.
Hilf uns, dass wir uns um die Tiere kümmern
und dass wir liebevoll mit ihnen umgehen. Amen.

Stephan Sigg: Das Kirchenjahr im Kindergarten (er)leben.
Band 4: Gebete, Lieder und Geschichten zum Sommer.
www.auer-verlag.de/media/ntx/auer/sample/06188_Musterseite.pdf

Albert Schweitzers Gebet für die Tiere

O Gott, höre unser Gebet für unsere Freunde, die Tiere, besonders für alle die Tiere, die gejagt werden oder sich verlaufen haben oder hungrig und verlassen sind und sich fürchten; für alle Tiere, die eingeschläfert werden müssen. Für sie alle erbitten wir deine Gnade und dein Erbarmen. Und für alle, die mit ihnen umgehen, erbitten wir ein mitfühlendes Herz, eine sanfte Hand und ein freundliches Wort. Mach uns selbst zu wahren Freunden der Tiere und lass uns so teilhaben am Glück der Barmherzigkeit. Amen.

www.katholisch.de/artikel/1957-gebet-fuer-die-tiere

Danke, Herr, dass du uns die schöne Zeit mit unserem geliebten Tier geschenkt hast. Wir danken dir, dass wir Teil werden durften, diesen herrlichen Teil der Schöpfung pflegen und lieben zu dürfen.
Nun bitten wir dich: Bitte pass auf unser verstorbenes Tier auf
und behüte es so gut, wie wir es geliebt haben!

www.jesus-info.de/gebete-fur-verstorbene-tiere/